



Qualitätsprofil zur Akkreditierung
des Masterstudiengangs
"Deutsch-Russischer Master
Verwaltungswissenschaft"

Potsdam, den 27.03.2014

1. Überblick	4
Kurzinformation Studienprogramm	4
Grundlagen der Prüfbereiche und Kriterien des Qualifikationsprofils	5
2.1 Studiengangskonzept	7
2.1.1 Ziele des Studienprogramms	7
2.1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung (Konzept)	7
2.1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung (Konzept).....	8
2.1.4 Lehr- und Forschungsk Kooperationen	8
2.1.5 Ziele und Aufbau des Studienprogramms ("Zielkongruenz").....	9
2.1.6 Zugang zum Studium und Studieneingang	9
2.1.7 Nachfrage.....	11
2.1.8 Studiengangsbezogene Kooperationen	11
2.1.9 Profil des Studiengangs (nur für Masterstudiengänge)	12
2.2 Aufbau des Studiengangs	12
2.2.1 Wahlmöglichkeiten	12
2.2.2 Modulbeschreibungen.....	13
2.2.3 Konzeption der Veranstaltungen	13
2.2.4 Studentische Arbeitsbelastung.....	14
2.2.5 Ausstattung	14
2.3 Prüfungssystem	16
2.3.1 Prüfungsorganisation	16
2.3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen	16
2.4 Internationalität	17
2.4.1 Internationale Ausrichtung des Studiengangs.....	17
2.4.2 Förderung der Mobilität im Studium	17
2.5 Studienorganisation	18
2.5.1 Dokumentation	18
2.5.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit.....	19
2.5.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen.....	20
2.5.4 Dauer des Studiums und Studienabbruchverhalten.....	20
2.6 Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug	21
2.6.1 Forschungsbezug.....	21
2.6.2 Praxisbezug	21
2.6.3 Berufsfeldbezug / Berufserfolg der Absolvent/innen	22
2.7 Beratung und Betreuung	22
2.7.1 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	22

2.7.2 Hilfestellung bei Praktika, Beratung zum Übergang in den Beruf.....	22
2.7.3 Hilfestellung bei Auslandsaufenthalten	23
2.8 Qualitätsentwicklung	24
2.8.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms / Studiengangsevaluation.....	24
2.8.2 Verfahren der Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation	24
2.8.3 Qualität der Lehre	25
3. Empfehlungen des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZfQ) (Zusammenfassung)	26

1. Überblick

Kurzinformation Studienprogramm

Anbieter des Studiengangs: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam (UP); Fakultät der Geistes- und Sozialwissenschaften der Russischen Universität der Völkerfreundschaft (RUDN)

Bezeichnung des Studiengangs/Faches: Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft

Abschlussgrad: Double-Degree: Master of Arts (M.A.) Universität Potsdam / Master of Arts (M.A.) mit der Spezialisierung „Politikwissenschaft“ an der RUDN

Datum der Einführung:

Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang „Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft“ vom 24. November 2010

Änderungen/Neufassungen der Ordnungen:

Erste Änderungssatzung zur Studien- und Prüfungsordnung für den Deutsch-russischen Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft vom 23. Mai 2012

Datum der Akkreditierung: RUDN akkreditiert bis 22.06.2014

Regelstudienzeit (einschl. Abschlussarbeit): 4 Semester

Studienbeginn: Wintersemester

Anzahl der ECTS-/Leistungspunkte: 120

Anzahl der Studienplätze (Zulassungszahl): 10 (max. 20)

Studiengebühren: keine

Studienform: Vollzeit

Profil des Masterstudiengangs: konsekutiver, forschungsorientierter Masterstudiengang

Zugangsvoraussetzungen: geregelt in der Zugangs- und Zulassungsordnung für den Studiengang „Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft“ an der Universität Potsdam vom 23. Januar 2013 (<http://www.uni-potsdam.de/am-up/2013/ambek-2013-03-078-079.pdf>);

Grundlagen der Prüfbereiche und Kriterien des Qualifikationsprofils

Gegenstand der Systemakkreditierung ist im Gegensatz zur Programmakkreditierung nicht der einzelne Studiengang, sondern das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule im Bereich Lehre und Studium. Dabei werden die für Lehre und Studium relevanten Strukturen und Prozesse daraufhin überprüft, ob sie das Erreichen der Qualifikationsziele, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung der formalen Vorgaben gewährleisten können.

Das heißt, das Verfahren der internen Programmakkreditierung muss gewährleisten, dass eine Überprüfbarkeit der Studiengänge hinsichtlich

- der Erreichung der Qualifikationsziele,
- der Qualität der Studiengänge und
- der Einhaltung der formalen Vorgaben

gewährleistet ist.

Die für das Qualitätsprofil ausgewählten Prüfbereiche bzw. Kriterien zur Überprüfung von Studiengängen referenzieren dabei die folgenden Richtlinien:

Europa- bzw. bundesweit:

1. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister (Bologna-Erklärung)
http://www.bmbf.de/pubRD/bologna_deu.pdf
2. Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)
http://www.enqa.eu/files/ESG_3edition%20%282%29.pdf
3. Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Lissabon-Konvention)
http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf
4. Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012
http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschluesse/AR_Regeln_Studiengaenge_aktuell.pdf
5. Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf
6. Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2005/2005_04_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf

Universität Potsdam:

1. BAMA(LA)-O
BAMA-O: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2013/ambek-2013-03-035-055.pdf>
BAMALA-O: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2013/ambek-2013-05-144-168.pdf>
2. Evaluationssatzung
<http://www.uni-potsdam.de/ambek/ambek2011/19/Seite2.pdf>
3. Grundordnung
<http://www.uni-potsdam.de/am-up/2013/ambek-2013-04-117-125.pdf>
4. Planungskonzeption Masterstudiengänge
https://cms.rz.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Planungskonzeption_Masterstudiengaenge_-_08062012_Senat.pdf
5. Checkliste Perspektivgespräch II
https://cms.rz.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Checkliste_PerspektivgespraechII.pdf
6. Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam (Checkliste Internationalität in Bachelorstudiengängen) und Messung der Internationalität von Studiengängen an der Universität Potsdam im Rahmen der Systemakkreditierung
http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Checkliste_Bachelor_FINAL_150911.pdf
https://cms.rz.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Kriterien_Internationalitaet_072012.pdf
7. Gutachten aus Programm- und Systemakkreditierung

Datenquellen/Unterlagen:

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Faches
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernates 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Ulrich Schmid, Universität St. Gallen, Kultur und Gesellschaft Russlands; Vertreter des Arbeitsmarktes: Dr. Kathleen Klotchkov, Friedrich Naumann Stiftung, Bereich Politische Bildung und Begabtenförderung)
- Gespräch mit VertreterInnen des Fachschaftsrats Politik und Verwaltung (A. Blumenstein, I. Litvinov, N. Neujahr) am 13. Februar 2014 von 11 bis 13 Uhr

Ansprechpartner/Kontaktpersonen im Fach: Prof. Dr. Jochen Franzke (Studienfachberatung)

Verfasser: Melinda Erdmann, Christopher Banditt, Sylvi Mauermeister

2.1.1 Ziele des Studienprogramms

Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern. Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. (Quelle: Studienordnung)

Der Deutsch-Russisch Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft ist Bestandteil eines gemeinsamen Masterprogramms (Double-Degree-Programm) "Public Administration" (MPA) der Universität Potsdams (UP) und der Universität der Völkerfreundschaft Moskau (RUDN). Dabei zeichnet er sich nicht nur durch die starke Zusammenarbeit der zwei Universitäten aus, sondern auch durch das Erlangen eines Doppelabschlusses: den "Deutsch-russischen Master für Verwaltungswissenschaft" an der UP und den Master "Politikwissenschaft" mit der Spezialisierung "Public Administration – Politische Wissenschaften" an der RUDN.¹

Der Deutsch-Russische Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft ist ein forschungsorientiertes Studium, in dem "vertiefte wissenschaftliche und berufsqualifizierende Kenntnisse der Theorie, Empirie und Methoden der Verwaltungswissenschaft, insbesondere in den Bereichen Regieren und Regierungsorganisation (Governance and Government), Politikfeldforschung (Public Policy) und Public Management" ² vermittelt werden. Die Qualifikationsziele beinhalten zudem die Befähigung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Anwendung dieser in der Berufspraxis. Darüber hinaus profilieren sich die AbsolventInnen des Studienganges über ihre überdurchschnittlichen Kenntnisse in der deutschen oder russischen Sprache und sog. interkulturellen Kompetenzen. Mögliche Berufsfelder werden in der fachspezifischen Studienordnung nicht genannt.

Hingegen finden sich auf der zentralen Webseite zum Studienangebot der Universität Potsdam Informationen zu den zukünftigen Arbeitsfeldern der Absolventen und Absolventinnen. So werden dort Tätigkeiten in "verschiedenen administrativen Ebenen der Staats- bzw. Selbstverwaltung, in Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie in internationalen Organisationen" ³ genannt. Die fachspezifische Studienordnung sollte um eben diese möglichen Berufsfelder bzw. andere Anschlussmöglichkeiten (Promotion) ergänzt werden.

2.1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung (Konzept)

Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrates, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Konzeption des Studiengangs berücksichtigt. (Quelle: Text vom Fach)

Empfehlungen von Fachverbänden und des Wissenschaftsrats seien laut Selbstbericht des Fachs insofern einbezogen worden, als sie Grundlage des Masters "Verwaltungswissenschaft" an der Universität Potsdam sind. Aus diesem Master speist sich dann der Potsdamer Teil des Curriculums des Deutsch-Russischen Masters Verwaltungswissenschaft.

¹ Studien- und Prüfungsordnung für den Deutsch-Russischen Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft, §1 Abs. 2.

² Fachspezifische Studienordnung, §2.

³ <http://www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/deutsch-russischer-master-verwaltungswissenschaft-master.html> (aufgerufen am 05.11.2013).

Da es sich ferner um ein Pilotprojekt handelt, lägen noch keine Erfahrungen anderer Universitäten vor, auf die bei der Konzeption des Studiengangs hätte zurückgegriffen werden können. Nichtsdestotrotz sei es zu Erfahrungsaustauschen über die Organisation solcher Studiengänge mit anderen deutschen Universitäten gekommen sowie mit den Organisatoren des Bachelorstudiengangs "Interdisziplinäre Russlandstudien" der Universität Potsdam, in deren Rahmen es auch zu Kooperationen mit der RUDN kommt.⁴

2.1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung (Konzept)

Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studiengangs bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarktes durch die Beteiligung von Vertretern aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertretern der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden. (Quelle: Text vom Fach)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der auch das Studienprogramm seit der Vorbereitungsphase durch eine Förderung unterstützt, war in die konzeptionelle Entwicklung einbezogen. Weiterhin wurde auch auf die DAAD-Expertise über den russischen Arbeitsmarkt zurückgegriffen; so konnten "[d]ie besonderen Bedarfe des deutschen bzw. russischen Arbeitsmarktes [...] in der Konzeption des Studiengangs berücksichtigt" werden.⁵ Aus der Sicht der Arbeitsmarktvertreterin sind die AbsolventInnen des Masterprogramms für Tätigkeiten in den anvisierten Bereichen qualifiziert, wobei die hohe Mobilität und die internationale Ausrichtung sehr förderlich für einen erfolgreichen Übergang in die Erwerbstätigkeit eingeschätzt werden.

2.1.4 Lehr- und Forschungsk Kooperationen

Es sind Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen (auch im Ausland, insbesondere zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen vorhanden. (Quelle: Text vom Fach)

Innerhalb der Universität gibt es nach dem Selbstbericht des Fachs interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Soziologie und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und dem Institut für Slavistik an der Philosophischen Fakultät. Formal ist der Studiengang an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen angesiedelt.

Die Kooperation mit der Partneruniversität in Moskau bietet sich an, da die RUDN bereits über "zahlreiche Erfahrungen im Bereich der internationalen Hochschulpartnerschaften" verfügt, aufgrund des "funktionierende[n] Mehrebenensystem[s] der Hochschulabschlüsse (Bachelor, Master, PhD)" und wegen der "gute[n] sprachliche[n] Vorbereitung der Studierenden". Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde im März 2010 geschlossen und um Absprachen zur gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studienleistungen und Einsetzung der gemeinsamen Prüfungskommission ergänzt worden. Neben gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen wird bereits ein Dozentenaustausch zwischen beiden Universitäten durchgeführt. Zudem werde eine Forschungsk Kooperation angestrebt.⁶

⁴ Vgl. Zuarbeit des Faches zum Qualitätsprofil zur Akkreditierung des Masterstudiengangs "Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft" als double degree Abschluss gemeinsam mit der Russischen Universität der Völkerfreundschaft, S. 8f.

⁵ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 9.

⁶ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 10.

2.1.5 Ziele und Aufbau des Studienprogramms ("Zielkongruenz")

Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studiengangs zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorstudiengängen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweifaches angeboten werden. (Quelle: Text vom Fach → Vorschlag: in Form folgender Tabelle)

Das Curriculum des Deutsch-Russischer Masters besteht aus neun Modulen mit einem Umfang von 120 Leistungspunkten (siehe Tabelle 1). Dabei werden drei Module an der Universität Potsdam vier Module an der Universität der Völkerfreundschaft Moskau und ein Modul aufgeteilt an beiden Universitäten absolviert.

Tabelle 1 Modulstruktur des Studiengangs Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft

Module	Kurse (Studienort)	CP
Kernmodul I	Ein Kurs zum Themenfeld „Die Regierungssysteme Deutschlands und Russlands im Vergleich“ sowie ein Kurs zum Teilgebiet „Regieren und Regierungsorganisation“ (UP)	20
Kernmodul II	Zwei Kurse zum Teilgebiet „Politikfeldforschung“ oder „Public Management“ (UP)	20
Methodenmodul	Ein Kurs in Methoden der empirischen Sozialforschung (UP)	10
Aufbaumodul	Fünf Kurse aus Teilgebieten der Politik- und Verwaltungswissenschaft; davon zwei Kurse an der UP und drei Kurse an der RUDN	13
Vertiefungsmodul	Sechs Kurse aus Teilgebieten der Politik- und Verwaltungswissenschaft (RUDN)	19
Sprachmodul	Ein Sprachkurs (RUDN)	2
Forschungsmodul	(RUDN)	6
Praktikumsmodul	(RUDN)	12
Abschlussmodul	Masterarbeit (inkl. Verteidigung) und Abschlussprüfung (RUDN)	18
Insgesamt		120

Quelle: Vgl. Zuarbeit des Faches zum Qualitätsprofil zur Akkreditierung des Masterstudiengangs "Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft" als double degree Abschluss gemeinsam mit der Russischen Universität der Völkerfreundschaft, S. 12.

Fachkompetenzen werden sowohl in den Kern- und Vertiefungsmodulen als auch im Aufbau und Abschlussmodul vermittelt. In diesen wird primär der Erwerb von vertiefendes fachlich und theoretisches Wissen fokussiert. Zusätzlich werden im Methoden-, Aufbau- und Abschlussmodul Methodenkompetenzen im Bereich der empirischen Sozialforschung und der Fähigkeiten des selbständigen und wissenschaftlichen Arbeitens von den Studierenden erworben. Im Praktikumsmodul werden berufsrelevante soziale und im Sprachmodul Sprachkompetenzen vermittelt. Des Weiteren erwerben die Studierenden sog. interkulturelle Kompetenzen in allen Modulen des Studiengangs.⁷

2.1.6 Zugang zum Studium und Studieneingang

Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfängern einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. (Quelle: Text vom Fach) Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifität des Studiengangs eine wichtige Rolle. (Quelle: Webseite der Universität/des Faches, Studieneingangsbefragung)

⁷ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 12.

Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen zum Studienprogramm werden jeweils nach den Regelungen der einzelnen Universitäten bestimmt.⁸ Für die Universität Potsdam sind diese in der "Allgemeinen Ordnung über den Zugang und die Zulassung zu den nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengängen an der Universität Potsdam" und in der "Zugangs- und Zulassungsordnung für den Studiengang 'Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft' an der Universität Potsdam" geregelt. Die fachspezifische Zugangs- und Zulassungsordnung ist sowohl über die facheigene Internetseite⁹ als auch über die der zentralen Studienberatung zugänglich. Laut dieser Ordnung müssen die BewerberInnen 30 LP in den Kernbereichen der Politikwissenschaften, 12 LP in den Methoden der empirischen Sozialforschung bzw. Statistik und Kenntnisse der russischen Sprache von einem Mindestniveau der Stufe B2¹⁰ nachweisen.¹¹ Für das Auswahl- und Zulassungsverfahren sei der Prüfungsausschuss Sozialwissenschaften der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zuständig. Zudem gibt es laut Fach eine starke Zusammenarbeit bei den Zulassungen von Studierenden durch die RUND. Dabei wird ein Gespräch mit den BewerberInnen, welches im Rahmen des Auswahlverfahrens geführt wird, durch ein Mitglied der Universität Potsdam begleitet.¹² Weitere Regelungen über Zugangs- und Zulassungsregelungen, wie dem Nachweis von Sprachkenntnissen sind in den Kooperationsverträgen zwischen der Universität Potsdam und der Universität der Völkerfreundschaft Moskau definiert.

Die Zugangsvoraussetzungen sind insofern als sinnvoll zu erachten, als der Studiengang "die spezifische Zielgruppe von Absolvent/innen politik- und verwaltungswissenschaftlicher Bachelor-Studiengänge speziell in Deutschland und Russland, die über hervorragende Sprachkenntnisse in Deutsch und Russisch verfügen und ihre künftige berufliche Tätigkeit in den vielfältigen Arbeitsfeldern der deutsch-russischen Kooperation suchen wolle"¹³ adressiere.

Nach eigenen Angaben erhofft sich das Fach weitere Zugänge aus der Gruppe der AbsolventInnen der Universität Potsdam. Dabei nennt das Fach als potentielle Interessenten unter anderen die zukünftigen AbsolventInnen des Bachelorstudiengangs "Interdisziplinäre Russlandstudien".¹⁴ Der Abschluss dieses Studienprogrammes erfüllt momentan nicht die Zugangsvoraussetzungen für den Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft (vgl. 2.1.7). Aus der Sicht des ZfQ sollten die Zugangsvoraussetzungen und die Erwartungen des Fachs bezüglich der Adressatengruppen nochmals vom Fach überprüft werden.

In der Studieneingangsphase, die immer an der Universität Potsdam stattfindet, gibt es eine spezielle Beratung, die auch insbesondere auf die besonderen Bedürfnisse der russischen Studierenden eingehe.¹⁵

Die befragten Studierenden meldeten zurück, dass aus ihrer Sicht in der Eingangsphase sowohl die sprachliche als auch soziale Integration stärkere Unterstützung bedarf. Dabei haben vor allem Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben, Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Die befragten Studierenden bemängelten die fehlende Möglichkeit, das Sprachmodul an der Universität Potsdam in der deutschen Sprache zu absolvieren. Dies könnte die Integration der BildungsausländerInnen¹⁶, welche sich über die RUND beworben haben, unterstützen.

⁸ Fachspezifische Studienordnung, § 6.

⁹ http://www.uni-potsdam.de/wiso_dekanat/deutsch/Studium/Studiengaenge/Deutsch-Russischer-MA-Verwaltungswissenschaft/Bewerbung (zuletzt abgerufen am 28.10.2013).

¹⁰ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

¹¹ Vgl. Zugangs- und Zulassungsordnung für den Studiengang „Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft“ an der Universität Potsdam, § 3 Abs. 1.

¹² Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 13.

¹³ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 13.

¹⁴ Vgl. Zuarbeit des, S. 16.

¹⁵ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 13f.

¹⁶ Studierende ausländischer Nationalität, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

Zudem fehle es an Information über weitere Einführungsveranstaltungen in den Fächern der Verwaltungswissenschaften (z.B. auf der Internetseite des Studiengangs), dessen Besuch eine stärkere Integration in die Studentenschaft der Universität Potsdam ermöglichen würde.

Das ZfQ empfiehlt die Eingangsphase im Master vor allem für Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben, stärker zu unterstützen, indem die Angebote für StudienanfängerInnen und Angebote für Sprachkurse transparenter gemacht werden. Dies ist von großer Bedeutung, da die bisherigen StudienanfängerInnen des Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaften überwiegend (16 von 19, darunter überwiegend in Russland)¹⁷ ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

2.1.7 Nachfrage

Der Studiengang wird ausreichend nachgefragt (Anzahl der Zulassungen und Einschreibungen). (Quelle: Hochschulstatistik im Zeitverlauf)

Im WiSe 2011/12 haben vier und im WiSe 2012/13 sowie im WiSe 2013/14 haben je sieben Studierende das Studium im Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft aufgenommen.¹⁸ Auf Basis dieser Anfängerzahlen und einer Zulassungskapazität von zehn Studierenden ergibt sich eine Ausschöpfungsquote von 40 % bzw. jeweils 70 %. Laut der Planungskonzeption für Masterstudiengänge der Universität Potsdam solle "die (rechnerische) Aufnahmekapazität des Studiengangs [...] bei mindestens 20 bis 25 Studienplätzen liegen". Eine geringere Kapazität muss begründet werden.¹⁹

Nach Aussage des Fachs eigne sich der Studiengang für UP-Absolventen der Bachelorstudiengänge "Politik und Verwaltung", "Politik, Verwaltung und Organisation" sowie "Politik und Wirtschaft". Ferner seien insbesondere die zukünftigen Absolventen/innen des 2010 eingerichteten Bachelorstudiengangs "Interdisziplinäre Russlandstudien" für den Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft geeignet²⁰, von denen sich das Fach "eine deutlich höhere Bewerberzahl für das Wintersemester 2014/15" erwartet.²¹ Die inhaltliche Nähe zwischen beiden Studiengänge ist unübersehbar, allerdings erfüllen AbsolventInnen des Bachelor "Interdisziplinäre Russlandstudien" nicht die Zugangsvoraussetzungen für den Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft: In jenem gibt es keine Methodenausbildung, die aber als Zugangsvoraussetzung im Umfang von 12 LP für diesen vorgesehen ist (vgl. 2.1.6).²²

Alle sieben StudienanfängerInnen im ersten Fachsemester (WiSe 2013/14) haben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben.

2.1.8 Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind

¹⁷ Daten der Hochschulverlaufsstatistik, Stand 13.02.2014.

¹⁸ Daten der Hochschulstatistik, Stand WiSe 2011/12: 14.11.2011, WiSe 2012/13: 19.11.2012, WiSe 2013/14: 19.11.2013.

¹⁹ Planungskonzeption für Masterstudiengänge der UP.

²⁰ Dies wird auch auf den Informationsseiten zum Studiengang für Studieninteressierte so angegeben: http://www.uni-potsdam.de/wiso_dekanal/deutsch/Studium/Studiengaenge/Deutsch-Russischer-MA-Verwaltungswissenschaft/Bewerbung; <http://www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/deutsch-russischer-master-verwaltungswissenschaft-master.html>

²¹ Zuarbeit des Faches, S. 14 u. 16.

²² Studienordnung Interdisziplinäre Russlandstudien: <http://www.uni-potsdam.de/ambek/ambek2010/16/Seite1.pdf>

beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert. (Quelle: Text vom Fach)

Der Studiengang Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft ist ein gemeinsames Double-Degree Masterprogramm der Universität Potsdam und der russischen Universität der Völkerfreundschaft Moskau. Dabei wurden die gemeinsamen Rahmenbedingungen zur Durchführung des Studienganges durch ein Abkommen zwischen beiden Universitäten am 17.03.2010 mit einer überarbeiteten Version vom 27.06.2012 definiert. In diesem werden die Zugangsvoraussetzungen, Anerkennung von erbrachten Leistungen an der Partneruniversität und das Einsetzen einer gemeinsamen Prüfungskommission geregelt.²³

2.1.9 Profil des Studiengangs (nur für Masterstudiengänge)

Der Masterstudiengang verfügt über ein eigenständiges Profil; Forschungsbezug oder Anwendungsbezug sind nachvollziehbar begründet und berücksichtigen wenigstens zwei der im Hochschulentwicklungsplan von der Universität Potsdam beschlossenen Strukturmerkmale (integrierter Auslandsaufenthalt, Praktikum, integrierter Master-PhD-Studiengang, interdisziplinärer Studiengang, Teilzeiteignung, berufsbegleitender Studiengang, Kooperation mit AuFE, gemeinsamer Studiengang mit einer anderen Hochschule). (Quelle: Text vom Fach)

Beim Studiengang Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft handelt es sich um einen konsekutiven, forschungsorientierten Masterstudiengang. Das Profil des Studienganges zeichnet sich vor allem durch seine interkulturellen und binationalen Inhalte in Bezug auf Deutschland und Russland aus. Zudem wird durch die Kooperation bei der Gestaltung und Durchführung zwischen den zwei Universitäten, der Universität Potsdam und der Universität der Völkerfreundschaft in Moskau, dem Studiengang ein spezifisches Profil gegeben. Darüber hinaus sind im Studiengang ausreichend beschlossene Strukturmerkmale der Universität Potsdam umgesetzt.

2.2 Aufbau des Studiengangs

2.2.1 Wahlmöglichkeiten

Der Aufbau des Studiengangs ermöglicht es den Studierenden, eigene Schwerpunkte zu setzen und eigene Interessen zu verfolgen und so Einfluss auf die individuelle Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung zu nehmen. Möglichkeiten zur Spezialisierung im entsprechenden Wahlpflichtbereich können zudem ein Auslandsstudium erleichtern (wobei die Spezialisierung dann im Ausland erfolgen kann). (Quelle: Studienordnung) Die Zufriedenheit der Studierenden hinsichtlich der Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs fließt mit in die Betrachtung ein. (Quelle: Absolventenbefragung, Studierendenbefragung, Panel-Befragung)

Der Masterstudiengang Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft ist in 9 Pflichtmodule unterteilt.²⁴ Dabei wird der erste Teil des Masterprogrammes (60 LP) an der Universität Potsdam und der zweite Teil des Programmes (60 LP) an der Universität in Moskau absolviert. So werden laut der fachspezifischen Ordnung das "Kernmodul I", das "Kernmodul II" und das "Methodenmodul" sowie ein

²³ Vgl. Abkommen zwischen der Russischen Universität der Völkerfreundschaft (Russische Föderation) und der Universität Potsdam (Bundesrepublik Deutschland) über die Einrichtung eines gemeinsamen Masterprogramms "Public Administration" (MPA) mit Doppelabschluss beider Universitäten.

²⁴ Vgl. Fachspezifische Studienordnung, §11 Abs. 2.

Teil des "Aufbaumodules" an der Universität Potsdam absolviert und die restlichen Module an der Universität der Völkerfreundschaft in Moskau. Wahlmöglichkeiten innerhalb der Module sind für alle Module, die an der UP belegt werden, gegeben. Den Studierenden stehen dabei verschiedene Kurse aus definierten Themenbereichen zur Auswahl. Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Modulen sind nicht gegeben.

Die befragten Studierenden äußerten den Wunsch, dass sie mehr Wahlmöglichkeiten im Masterprogramm bezüglich spezieller Themen der Verwaltungswissenschaften haben möchten. So wurde kritisiert, dass bei Studierenden, welche ein verwaltungswissenschaftliches Studium als Zugangsvoraussetzung erbracht haben, zu viele thematische Wiederholungen (vor allem in den Kernmodulen) existieren. Dabei würden diese Studierenden das schon bereits vorhandene Wissen durch weitere Themen wie z. B. (internationale) juristische Aspekte der Verwaltungswissenschaften erweitern wollen.

2.2.2 Modulbeschreibungen

Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten), der/m Modulbeauftragten sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten. (Quelle: Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Synopse aus der Konzeptprüfung)

Das vorläufige – noch nicht veröffentlichte – Modulhandbuch enthält Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen – hier sollten noch methodische Kompetenzen definiert werden. Weiterhin geben die Modulbeschreibungen Auskunft über die Häufigkeit des Angebots, die empfohlenen Studiensemester, die Moduldauer und die zu erwerbenden Leistungspunkte (2²⁵–20). Die Lehrveranstaltungsform, der entsprechende Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) und die entsprechenden Studienleistungen sind fürderhin Teil der Modulbeschreibungen. Der/Die für die jeweiligen Module verantwortliche Modulbeauftragte wird ebenso ausgewiesen.

Manche der vorgenannten Angaben fehlen in den Beschreibungen der im Ausland zu absolvierenden Module. Diese könnten zur Verbesserung der Lesbarkeit in Abstimmung mit der RUDN noch komplettiert werden. In der finalen Version des Modulhandbuchs sollten - entsprechend den Vorgaben der KMK - zudem noch enthalten sein: Angaben zu Prüfungsleistungen (Anzahl, Art, Umfang), Teilnahmevoraussetzungen und mögliche Verwendung der Module in anderen Studiengängen.

2.2.3 Konzeption der Veranstaltungen

*Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. (Quelle: Studienordnung)
Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt. (Quelle: Studierendenbefragung)*

Laut der ersten Version des Modulhandbuchs bestehen die an der Universität Potsdam zu belegenden Module alle aus Seminaren. Aus Sicht des ZfQ kann durch das Angebot von Seminaren und Forschungsprojekten vertiefendes Wissen vermittelt werden, wie es als übergeordnetes

²⁵ Bei dem 2 LP Modul handelt es sich um das Sprachmodul mit einem Sprachkurs an der RUDN.

Qualifikationsziel des Masterstudienganges in der fachspezifischen Ordnung definiert ist. Um zu bewerten, inwieweit die Lehrformen in den Modulen mit den ausgegebenen Qualifikationszielen passgerecht sind, sollte die Qualifikationsziele noch etwas breiter dargestellt werden.

Auch liegen derzeit Informationen über die Veranstaltungsformen in den Modulen an der RUDN noch nicht vor, sodass eine abschließende Einschätzung der Modul- und Lehrveranstaltungs-konzeption bei der Reakkreditierung vorgenommen wird.

2.2.4 Studentische Arbeitsbelastung

Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 LP vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 LP in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen 22 SWS und bei naturwissenschaftlichen Studiengängen 28 SWS nicht überschreiten. (Quelle: Studienordnung) Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt. (Quelle: Studierendenbefragung)

Schlussfolgernd aus dem Studienverlaufsplan und der Modulübersicht der fachspezifischen Ordnung des Masterstudiengangs, ist der Arbeitsumfang über alle Semester mit 30 LP gleichmäßig verteilt.²⁶ Die Anzahl der Semesterwochenstunden ergeben sich aus den Angaben des vorläufigen Modulhandbuchs für die beiden "Potsdamer Semester". Anhand der vorliegenden Information lassen sich keine Belastungsspitzen ausmachen:

Semester	1.	2.	3.	4.	Gesamt
LP	30	30	30	30	120
SWS	6	8	k.A.	k.A.	

Laut den befragten Studierenden sind die Studienanforderungen an der Universität Potsdam in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar.²⁷ Dies variiert aber je nachdem, ob die Studierenden Bildungsinländer oder Bildungsausländer sind. Studierende die vorher in Russland studiert haben, fühlen sich insbesondere zu Studienbeginn sprachlich und/oder inhaltlich überfordert. Studierende, die ihren Abschluss in Deutschland erworben haben, fühlten sich dagegen leicht unterfordert.

2.2.5 Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. (Quelle: Hochschulstatistik, Studierendenbefragung)

Der Deutsch-Russische Master Verwaltungswissenschaft gehört zur Lehreinheit Politik und Verwaltung. Dazu gehören weiterhin die Bachelorstudiengänge "Politik und Verwaltung" sowie "Politik, Verwaltung und Organisation", die Lehramtsstudiengänge "Politische Bildung" (Bachelor u. Master) und die Masterstudiengänge "Politikwissenschaft", "Verwaltungswissenschaft" und "Internationale Beziehungen".

²⁶ Vgl. Fachspezifische Studienordnung, Anlage 1 und 2.

²⁷ Quelle: Gespräch mit dem Fachschaftratsrat.

Die Lehrereinheit ist an der Universität Potsdam mit drei C4-Professuren (Politische Theorie, Internationale Politik, Verwaltung und Organisation), drei W3-Professuren (Politik und Regieren in Deutschland und Europa, Politische Bildung, Wissen und politische Entscheidungsprozesse), zwei W2-Professuren (Vergleichende Politikwissenschaft, Internationale Organisationen und Politikfelder) und einer W1-Juniorprofessur (Verwaltung und Policy) ausgestattet. Hinzu kommt eine Mitarbeiterstelle (Sozialwissenschaft) außerhalb der Strukturplanung, eine Honorarprofessur, eine Mitarbeiterstelle am Kommunalwissenschaftlichen Institut und eine halbe Mitarbeiterstelle, welche aus HSP-2020-Mitteln finanziert wird. Zudem gibt es jeweils eine gemeinsame Berufung mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung e.V. (IRS).

Insgesamt sind der Lehrereinheit damit 8 Bachelor- und Masterstudiengänge und 9 Professuren zugeordnet.

Die Betreuungsrelation in der Lehrereinheit Politik und Verwaltung lag im Wintersemester 2011/12 bei 165 Studierenden pro Professorenstelle und im letzten Wintersemester 2012/13 bei 169. 2011/12 kamen auf eine(n) wissenschaftliche(n) Mitarbeiter/in 59 Studierende und 2012/13 61. Deutschlandweit waren im Wintersemester 2011/12 diese Relationen schlechter und lagen bei 190:1 und 79:1.

Die Drittmittelinwerbungen der Lehrereinheit beliefen sich 2010 auf 9,9 T€ und 2011 auf 17 T€ je Professorenstelle. Bundesweit lag die Drittmittelinwerbung je Professorenstelle 2010 wesentlich höher und zwar bei 219,9 T€. Der DFG-Anteil an den Drittmittelleinnahmen mit 68 % ist in etwa doppelt so groß wie an der Universität Potsdam (33 %) und dem Bund (34 %) insgesamt (Stand 2010).

Das Lehrangebot der Lehrereinheit Politik und Verwaltung lag im Wintersemester 2012/13 bei 148,5 SWS; die Lehrnachfrage betrug 174,1 SWS (davon 17,3 SWS Exporte), was einer Auslastung von 117,2 % entspricht. Im vorangegangenen Wintersemester 2011/12 hatte das Lehrangebot einen Umfang von 154 SWS und wurde zu 100,6 % (155 SWS) nachgefragt. Die Erhöhung der Auslastungsquote ist in erster Linie bedingt durch den Anstieg der Einschreibungen (um 9 %) in der Lehrereinheit.

Aus der Sicht der befragten Studierenden ist die materielle Ausstattung bezüglich des fachlichen Literaturbestandes der Bibliothek und der qualitativen und quantitativen Ausstattung von PC-Arbeitsplätzen nicht ausreichend.

2.3 Prüfungssystem

2.3.1 Prüfungsorganisation

Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine "Belastungsspitzen" entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Leistungsanforderungen im Studium und der Schwierigkeitsgrad der (Modul)Prüfungen sind angemessen. (Quelle: Studierendenbefragung, Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis)

Im Studiengang Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft werden laut den Informationen der fachspezifischen Ordnung und des Modulhandbuchs vier von sechs benotete Module mit zwei oder fünf bzw. sechs Teilprüfungen absolviert.

Dabei können für die Semester, die an der Universität Potsdam absolviert werden, keine Belastungsspitzen aufgezeigt werden. Wohingegen laut der fachspezifischen Ordnung im 3. Semester, das in Russland stattfindet, elf Teilprüfungen abgelegt werden müssen, von denen eine unbenotet ist. Dabei ist die Voraussetzung für den Erhalt der Teilnoten nicht bekannt und so kann der Arbeitsaufwand für den Erhalt dieser Teilnoten in Moskau nicht eingeschätzt werden. Zudem wird laut Fach "sichergestellt, dass pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden." Dies wird für den Studienteil an der Universität Potsdam gewährleistet.

Semester	1.	2.	3.	4.	Gesamt
Prüfungen	3	4	11*	1*	120

* inkl. unbenotete Prüfungen, ohne Abschlussarbeit im 4. FS

Aus der Sicht des ZfQ können für den an der Universität Potsdam absolvierten Teil des Masterstudiums keine Belastungsspitzen ausfindig gemacht werden.

2.3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 % der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden. (Quelle: Studien- und Prüfungsordnung)

Laut Selbstbericht des Fachs würden die Studierenden "zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums sowohl an der UP als auch an der RUDN mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert": "Hausarbeiten, mündliche Vorträge, Paper, Gruppenarbeiten usw."²⁸. Die entsprechenden Prüfungsformen der jeweiligen Module sind der finalen Variante des Modulhandbuchs beizufügen, um dies nach außen und für die Studierenden verbindlich zu dokumentieren (vgl. 2.2.2).

²⁸ Zuarbeit des Faches, S. 19.

2.4.1 Internationale Ausrichtung des Studiengangs

Der Studiengang berücksichtigt die Internationalisierungsstrategie der Universität und sollte idealerweise entsprechende internationale Elemente enthalten. Das Studium sollte im Sinne der Bologna-Erklärung (Verbindung des Europäischen Hochschulraums und des Europäischen Forschungsraums) die Studierenden befähigen, im Anschluss im Ausland zu arbeiten bzw. zu studieren. Dazu gehört auch die Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation. (Quelle: Studienordnung, Hochschulstatistik, Text vom Fach ([Checkliste Internationalität bei Bachelorprogrammen ausfüllen](#)), Absolventenbefragung, Studierendenbefragung)

Der gemeinsam von der Universität Potsdam und der Universität der Völkerfreundschaft Moskau angebotene Deutsch-Russische Master Verwaltungswissenschaft ist als Double-Degree-Programm originär international ausgerichtet. Neben Modulen/Lehrveranstaltungen, die in den beiden Ländern Deutschland und Russland absolviert werden, ist im Curriculum ein obligatorisches Sprachmodul enthalten. Die Regelungen zu den internationalen Elementen des Studiums, wie zum Beispiel die Bestimmung der Module und Veranstaltungen, die in Moskau absolviert werden müssen, Regelungen zur Sprache der Masterarbeit sind in der fachspezifischen Studienordnung enthalten. Die Zugangsvoraussetzungen, die in einer entsprechenden Ordnung formuliert sind, stellen sicher, dass die StudienanfängerInnen die notwendigen Sprachkenntnisse in Russisch für das Studium bereits besitzen. Zusätzlich wird der Ausbau dieser Sprachkenntnisse durch das Sprachmodul gewährleistet. Schwieriger scheint es hingegen, Angebote zum Erwerb der notwendigen Deutschkenntnisse zu erarbeiten, die aus Sicht des ZfQ zu empfehlen wären (vgl. 2.1.7)

Aus der Sicht des ZfQ genügen die internationalen Elemente des Studiengangs, um nicht nur der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam, sondern auch den (selbstaussagegebenen) Zielen des Studiengangs zu entsprechen.

2.4.2 Förderung der Mobilität im Studium

Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote; Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können; eine geringe Verknüpfung von Modulen; der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, (vgl. 2.5.2) und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 2.1.4). "Ein Ziel ist es, dass bis zu 40 % aller Studierenden am Ende ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben."²⁹ (Quelle: Studierendenbefragung, Modulhandbuch, Webseite des Faches)

Im Curriculum des Masterstudienganges bzw. auch in den Hochschulverträgen sind sowohl ein genaues Zeitfenster für den Auslandsaufenthalt als auch die im Ausland zu absolvierenden Module und die Anzahl der Veranstaltungen definiert. Zudem erhalten die Studierenden laut Angaben des Faches finanzielle Unterstützung durch DAAD-Zuschüsse, wobei über die Vergabe der Zuschüsse die Universität Potsdam anhand der eingereichten Unterlagen der Studierenden entscheidet.³⁰ Die studentischen Beurteilungen der Beratungsangebote bezüglich des Auslandsaufenthalts fielen sehr positiv aus, wobei die

²⁹ Vgl. "Messung der Internationalität von Studiengängen an der Universität Potsdam im Rahmen der Systemakkreditierung", Stand: Juli 2012.

³⁰ Zuarbeit des Faches, S. 10.

BetreuerInnen in Moskau durch Gastvorträge in Potsdam sich den Studierenden schon vor ihren Aufenthalt vorstellen (vgl. 2.7.3).

Aus der Sicht des ZfQ ist die Mobilität der Studierenden gemäß der Zielsetzung des Studienganges durch die Studienorganisation sicher gestellt.

2.5 Studienorganisation

2.5.1 Dokumentation

Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studien- und Prüfungsordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung in Modulhandbuch und Vorlesungsverzeichnis. (Quelle: Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis, Webseite des Faches) Die Studien- und Prüfungsordnung (bzw. das Modulhandbuch) sind für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studiengang erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis. (Quelle: Studierendenbefragung, Webseite des Faches)

Als Grundlage für die wesentlichen Informationen über die Rahmenbedingungen und die Studienorganisation dienen die fachspezifische Studienordnung inkl. des empfohlenen Studienverlaufsplans, die Zugangs- und Zulassungsordnung sowie die Vorlesungsverzeichnisse. Bis auf die Vorlesungsverzeichnisse sind alle obengenannten Dokumente über die Fachseite zugänglich³¹, wobei die Vorlesungsverzeichnisse über die Universitätsseite zugänglich sind.

Das Modulhandbuch sollte mit seiner Fertigstellung Studierenden und Studieninteressierten öffentlich zugänglich gemacht werden, ferner sollte die Studienordnung um einen Modulkatalog, der wesentliche Angaben zu den einzelnen Modulen enthält, ergänzt werden (vgl. 2.2.2). Des Weiteren rät das ZfQ, den exemplarischen Studienverlaufsplan mit Informationen über Leistungspunkte und Semesterwochenstunden je Semester zu komplettieren, um auch so die Transparenz über Studienbedingungen und Studienorganisation für die Studierenden zu erhöhen.

Bei einem Vergleich zwischen fachspezifischer Studienordnung und dem Vorlesungsverzeichnis ist ein Unterschied bei der Benennung des Aufbaumoduls sichtbar geworden. Dieses wird in den Vorlesungsverzeichnissen, sowohl im Dokument als auch in PULS³², als "Wahlmodul 1" bezeichnet. Dabei scheint diese Bezeichnung noch aus der Studienordnung vor der Änderung zu stammen. Die Bezeichnung in den Vorlesungsverzeichnissen sollte der geänderten Studienordnung angepasst werden.

Des Weiteren gibt es wenige inhaltliche Diskrepanzen zwischen der Zugangs- und Zulassungsordnung und der facheigenen Internetseite zum Thema "Bewerbung" und der Seite der zentralen Studienberatung. Auf beiden Internetseiten ist beschrieben, dass den Bewerbungsunterlagen ein Motivationsschreiben beigefügt werden muss. Dabei wird laut der fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsordnung dieses

³¹ http://www.uni-potsdam.de/wiso_dekanat/deutsch/Studium/Studiengaenge/Deutsch-Russischer-MA-Verwaltungswissenschaft (zuletzt abgerufen am 19.11.2013).

³² Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal.

nicht explizit verlangt. Laut der "Allgemeinen Ordnung über den Zugang und die Zulassung zu den nicht lehramtsbezogenen Masterstudiengängen an der Universität Potsdam (ZuLO)" kann "nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsordnung ein Motivationsschreiben" Bestandteil der Bewerbungsunterlagen sein. Da dies aber durch den Studiengang bestimmt wird, sollte dies in der fachspezifischen Zulassungsordnung explizit genannt werden.

Darüber hinaus wird auf der Internetseite der zentralen Studienberatung sowie auf der facheigenen Seite des Masterstudiengangs beschrieben, dass "sowohl ein Bachelor of Arts im Fach 'Politik und Verwaltung' oder 'Interdisziplinäre Russlandstudien' von der Universität Potsdam [...] einen passenden ersten Studienabschluss" ³³ für die Zulassung zum Masterprogramm darstellen. Im Fall des Fachs Interdisziplinäre Russlandstudien sind aber die Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang, welche in der fachspezifischen Zulassungsordnung definiert sind, durch diesen Bachelorabschluss nicht gegeben. Eine Methodenausbildung, wie sie als Zugangsvoraussetzung für den Master festgelegt ist, wird im Studiengang Interdisziplinäre Russlandstudien nicht angeboten. Diese Diskrepanzen zwischen den Dokumenten und den Internetseiten sind auszuräumen. Im Falle der Zulassungsbedingungen für AbsolventInnen des B. A. Interdisziplinäre Russlandstudien rät das ZfQ eine inhaltliche Veränderung der Zulassungsordnung in Erwägung zu ziehen, um diesen AbsolventInnen den Zugang zum Master zu ermöglichen (vgl. 2.1.7).

2.5.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit

Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsstudiengängen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfaches bzw. Zweifaches über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studiengänge, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studiengängen wichtige Profilmerkmale sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studiengängen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind. (Quelle: Studienordnung)

Die Modulgrößen (2 ³⁴ –20 LP) entsprechen nur zum Teil der Empfehlung in der allgemeinen fächerübergreifenden Studien- und Prüfungsordnung der Universität Potsdam³⁵ (d.h. 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte). Dies ist insoweit nicht problematisch, als es sich um keinen Kombinationsstudiengang handelt. Inwiefern Exporte in andere Studiengänge vorkommen, lässt sich erst nach Komplettierung des es Modulhandbuchs klären (vgl. 2.2.2). Dennoch sind insbesondere die beiden Module "Kernmodul 1" und "Kernmodul 2" an der Universität Potsdam in den ersten beiden Semestern mit einem Umfang von 20 LP doch sehr groß. Es ist fraglich, ob mit 20 LP tatsächlich ein Modulcharakter erhalten werden kann.

³³ <http://www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/deutsch-russischer-master-verwaltungswissenschaft-master.html> (zuletzt abgerufen am 19.11.2013).

³⁴ Bei dem 2 LP Modul handelt es sich um das Sprachmodul mit einem Sprachkurs an der RUDN.

³⁵ Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 30. Januar 2013.

2.5.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen

Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein. (Quelle: Absolventenbefragung, Studierendenbefragung, Studienabschlussbefragung)

Für die Überprüfung des Lehrveranstaltungsangebots wurden die vier Vorlesungsverzeichnisse vom SoSe 2012 bis zum WiSe 2013/14, der Modulkatalog und der empfohlene Studienverlaufsplan der Faches herangezogen. Dabei ist festzustellen, dass alle erforderlichen Veranstaltungen in umfassendem Maße angeboten wurden, womit ein ausreichendes Lehrveranstaltungsangebot pro Semester existiert, das ein Studieren nach dem empfohlenen Studienverlaufsplan ermöglicht.

2.5.4 Dauer des Studiums und Studienabbruchverhalten

Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+2 Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden also bei der Prüfung berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiter empfehlen. (Quelle: Hochschulstatistik, Absolventenbefragung)

Der Deutsch-Russische Master Verwaltungswissenschaft wurde zum WiSe 2011/12 eingeführt. Aufgrund dessen konnte zum Zeitpunkt der Überprüfung nur die erste Kohorte herangezogen werden, um Aussagen über die Absolventenquoten und Schwundquoten zu machen. Dabei haben 5 von 6 der Studierenden das Studium bis zum 5. Semester absolviert und 1 von 6 das Studienfach gewechselt. Sowohl in der ersten als auch in der zweiten angefangenen Kohorte lassen sich keine Abbrecher bzw. Studierende, welche die Universität Potsdam verlassen haben, verzeichnen. Lediglich drei haben das Studium zugunsten des Masterstudiengangs Verwaltungswissenschaft gewechselt.³⁶

³⁶ Daten der Hochschulstatistik, Stand: 15.10.2013.

2.6.1 Forschungsbezug

Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden. (Quelle: Absolventenbefragung, Studierendenbefragung, Panel-Befragung, Studien- und Prüfungsordnung)

Im Curriculum des Studiengangs Deutsch-Russischer Master Verwaltungswissenschaft ist ein Forschungsmodul im 3. Semester vorgesehen. Dieses wird an der RUDN angeboten und dient laut der fachspezifischen Ordnung "zur Vorbereitung der Masterarbeit. In diesem Modul müssen die Studierenden eine wissenschaftliche Forschungsarbeit erstellen"³⁷. Zudem beinhaltet das Studium ein Methodenmodul an der Universität Potsdam, in dem vertiefendes Wissen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt wird. Das insgesamt "seminarlastige" Curriculum an der Universität Potsdam und die vorliegenden Angaben zu den Prüfungsformen (vgl. 2.3.2) indizieren, dass auch dort entsprechende Methodenkompetenzen erlernt werden (bspw. Literaturrecherche, Abfassen eigener Arbeiten).

Nach Einschätzung des ZfQ werden durch die inhaltliche Gestaltung des Masterprogramms den Studierenden ausreichende Möglichkeiten geboten, forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln.

2.6.2 Praxisbezug

Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). (Quelle: Absolventenbefragung, Studierendenbefragung, Panel-Befragung)

Laut der fachspezifischen Ordnung ist im Masterprogramm (4. Semester) ein Praktikumsmodul in Form eines „wissenschaftlichen Forschungspraktikums“ vorgesehen, welches in Moskau mit einem Umfang von sechs Wochen Vollzeitbeschäftigung absolviert werden soll.³⁸ Dieses ist mit einem Praktikumsbericht und einer tätigkeitsrelevanten Fallstudie abzuschließen. Dabei rät die Arbeitsmarktvertreterin zudem zu einem Praktikum in Deutschland, da "eine Praxisorientierung auf beide Zielländern sinnvoll erscheint"³⁹.

Aus der Sicht des ZfQ bietet das Praktikumsmodul den Studierenden ausreichend Möglichkeiten, praxisrelevante Erfahrungen (gerade im Ausland) zu sammeln. Allerdings könnte mit Blick auf die Studienanfänger, die überwiegend aus dem russischsprachigen Ausland kommen, geprüft werden, ob das Praktikum nicht *auch* in Deutschland anrechenbar absolviert werden könnte.

³⁷ Fachspezifische Studienordnung, §11 Abs. 9.

³⁸ Vgl. Fachspezifische Studienordnung, §11 Abs. 10.

³⁹ Vgl. Gutachten zum Studiengang "deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaften".

2.6.3 Berufsfeldbezug / Berufserfolg der Absolvent/innen

Die Absolvent/innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird. (Quelle: Absolventenbefragung, Gutachten der Vertreter des Arbeitsmarktes)

Laut Selbstbericht des Fachs nutze die RUDN ihre Kontakte zu öffentlichen Einrichtungen, NGO's und privaten Firmen, um diese auf AbsolventInnen des Studiengangs aufmerksam zu machen.⁴⁰ Aus der Sicht der Arbeitsmarktvertreterin sind die AbsolventInnen des Masterprogramms für Tätigkeiten in den anvisierten Bereichen qualifiziert, wobei die hohe Mobilität und die internationale Ausrichtung sehr förderlich für einen erfolgreichen Übergang in die Erwerbstätigkeit eingeschätzt werden. Zudem ermögliche der Doppelabschluss den AbsolventInnen in beiden Ländern einen Zugang zum Arbeitsmarkt. Darüber hinaus wird von der Gutachterin eine inhaltliche Ergänzung des Studiengangs in Richtung der GUS, Ukraine und Belarus vorgeschlagen, um die Einsatzgebiete der AbsolventInnen zu erweitern.⁴¹

2.7 Beratung und Betreuung

2.7.1 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

Das Fach bietet Sprechzeiten in angemessenem Umfang für die Studierenden an. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung. (Quelle: Webseite des Faches, Studierendenbefragung, Absolventenbefragung)

Informationen zur Studienfachberatung sind auf der facheigenen Seite unter "Kontakt" finden. Dort sind Namen, Kontaktinformationen der AnsprechpartnerInnen für die Studienfachberatung, für die Bewerbung und weitere Informationen zu finden. Die Sprechzeiten der einzelnen Ansprechpartner/innen sind dort nicht veröffentlicht. Hier wird entsprechend empfohlen, die Kontaktinformationen um die konkreten Sprechzeiten der einzelnen AnsprechpartnerInnen zu ergänzen, um deren Erreichbarkeit für die Studierenden transparenter zu machen.

Die befragten Studierenden beurteilten die fachlich Beratung und Betreuung im Studiengang als sehr gut und meldeten zurück, dass sie für alle Belange im Studium einen konkreten Ansprechpartner hätten.⁴²

2.7.2 Hilfestellung bei Praktika, Beratung zum Übergang in den Beruf

Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden zufriedenstellende Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes gemacht. (Quelle: Webseite des Faches, Studierendenbefragung, Absolventenbefragung)

Ein Praktikum ist im Curriculum des Studiengangs für das Studienjahr in Moskau vorgesehen. Informationen zur Vorbereitung oder Betreuung des Praktikums durch die Universität Potsdam sind nicht aufzufinden. Laut Selbstbericht des Fachs finde die Betreuung vor Ort durch "entsprechende

⁴⁰ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 9.

⁴¹ Vgl. Gutachten zum Studiengang.

⁴² Quelle: Gespräch mit dem Fachschaftratsrat.

Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika" durch die RUDN statt.⁴³

2.7.3 Hilfestellung bei Auslandsaufenthalten

Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt. (Quelle: Webseite des Faches, Studierendenbefragung, Absolventenbefragung)

Informationen zu einem Beratungsangebot zum Auslandsaufenthalt in Moskau sind weder auf der Internetseite des Faches noch im Curriculum, (bspw. als Vorbereitungsseminar) verankert. Im Selbstbericht des Faches wird dargelegt, dass eine entsprechende Beratung zu den speziellen Fragen (Visa, Auslandskrankenversicherung, Beurlaubung an der UP, Unterbringung in Moskau) durch die "Koordinationsstelle des Studiengangs" und das Akademische Auslandsamt vorgenommen werde.⁴⁴ Dieses Beratungsangebot sollte für die Studierende transparenter dargestellt werden.

Die befragten Studierenden haben die Betreuung und Beratung bezüglich des Auslandsaufenthalts als sehr gut beurteilt. So haben diese die Möglichkeit, die Betreuer aus der Partneruniversität in Moskau bei Gastvorträgen in Potsdam schon vor ihren Aufenthalt kennen zu lernen und mit diesen in Kontakt zu treten. Zudem wurde berichtet, dass die Lehrenden der Universität Potsdam als Gastdozierende in Moskau zusätzlich die Studierenden dort betreuen.⁴⁵

Insgesamt meldeten die befragten Studierenden zurück, dass die Informationen auf der Fachseite in einigen Fällen, z.B. Bewerbungen für Stipendien, Informationen zu ausreichenden Deutsch-Sprachkenntnisse⁴⁶ nicht mehr aktuell waren. Zudem wünschen sie sich allgemein mehr Informationen zu den Betreuungsangeboten und -veranstaltungen, wie z.B. zu den Einführungsveranstaltungen und weiteren Themen auf der Internetseite, um besser informiert zu sein.

Das ZfQ empfiehlt die Informationen bezüglich der Betreuung und Beratung sowie darüber hinausgehende Informationen für StudienanfängerInnen und Studierende auf der Fachinternetseite transparent zu machen.

⁴³ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 23.

⁴⁴ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 23.

⁴⁵ Quelle: Gespräch mit dem Fachschaftsrat.

⁴⁶ Die Verlinkung auf der http://www.uni-potsdam.de/wiso_dekanat/deutsch/Studium/Studiengaenge/Deutsch-Russischer-MA-Verwaltungswissenschaft/Bewerbung_zu_den_Deutschkenntnissen (zuletzt abgerufen am 17.02.2014) war zum Zeitpunkt der Überprüfung nicht zugänglich.

2.8.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms / Studiengangsevaluation

Bisher hat es laut Selbstbericht des Fachs im Oktober 2013 "erste informelle Absolventenbefragungen" gegeben. Langfristig sollen Studierendenbefragungen die Qualität des Studienprogramms sicherstellen.⁴⁷ Als staatliche russische Universität unterliegt die Partneruniversität RUDN der durch den russischen Staat durchgeführten Qualitätskontrolle, für die der durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation eingesetzte „Föderale Dienst zur Aufsicht in Bildung und Wissenschaft“ (Federal'naja služba po nadzoru v sfere obrazovanija i nauki [Rosobrnadzor]) verantwortlich ist. Sie hat eine gültige Akkreditierung vom 20.12.2011 bis zum 22.06.2014. (vgl. die Homepage des Rosobrnadzor: <http://accred.obrnadzor.gov.ru/>). An der RUDN läuft angesichts der im Sommer 2014 auslaufenden Akkreditierungen derzeit das Reakkreditierungsverfahren.

2.8.2 Verfahren der Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation erfolgt nach dem Selbstbericht gemäß der fakultätsspezifischen Evaluationssatzung. Zwar gebe es Unterschiede zwischen den Lehrstühlen hinsichtlich der Anzahl der evaluierten Lehrveranstaltungen, aber generell würden die Lehrenden jedes Semester ihre Veranstaltungen von den Studierenden evaluieren lassen. Die Lehrveranstaltungsevaluation wird sowohl mittels der Befragungsinstrumente des ZfQ als auch anhand von Hospitation durch das sqb durchgeführt. Die Ergebnisse der durch das ZfQ ausgewerteten Befragungen würden den Studierenden in aller Regel an verschiedenen Orten (Moodle, PEP-Seite, Homepage des Lehrstuhls) zugänglich gemacht. Zudem würden sie in aller Regel auch mit den KursteilnehmerInnen in einer der letzten Sitzungen diskutiert. Hierbei hätten die Studierenden zudem die Möglichkeit, weitere Einschätzungen abzugeben. Insbesondere "bei thematisch und didaktisch neuen Seminaren werden neben der Befragung in der Regel auch mündliche Feedbacks von Studierenden eingeholt"⁴⁸.

⁴⁷ Vgl. Zuarbeit des Fachs, S. 24.

⁴⁸ Vgl. Zuarbeit des Fachs, S. 24.

2.8.3 Qualität der Lehre

Die angekündigten Lernziele werden in den Lehrveranstaltungen insbesondere durch die gute Vorbereitung der Lehrenden, die Präsentation des Lehrstoffes und die Bereitstellung von Manuskripten erreicht. Die Studierenden haben ausreichend Diskussionsmöglichkeiten in den Veranstaltungen; Vorschläge und Anregungen von studentischer Seite werden aufgenommen. Moderne Lehr- und Lernformen werden genutzt. (Quelle: Absolventenbefragung, Studierendenbefragung, Panel-Befragung) Die Lehrenden haben die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen, und werden dabei unterstützt. (Quelle: Text vom Fach)

Aus den Lehrveranstaltungsevaluationen würden die Dozierenden Konsequenzen zur Weiterentwicklung der Lehre ableiten: etwa in Form von "Überarbeitung des Foliensatzes, Stoffreduktion, Anpassung der Prüfungsform, Verbesserung von Abläufen und organisatorischen Sachverhalten, Überarbeitung des Lehrkonzepts, Ausbau methodischer Inhalte"⁴⁹.

Entsprechende didaktische Angebote (Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), Potsdam Graduate School (PoGS), AG E-Learning, Career Service) würden sowohl auf der "QM-Seite" der Fakultät dargestellt als auch von Seiten der LehrstuhlinhaberInnen an die MitarbeiterInnen herangetragen werden. Die angebotenen Programme, etwa das Teaching Professionals Programme der PoGS und Weiterbildungskurse von und Hospitationen durch sqb, würden reichlich genutzt. Zudem solle es künftig eine jährliche Weiterbildungsveranstaltung der WiSo-Fakultät geben.

Im Rahmen von Berufungsverhandlungen seien bisher (seit Abschluss der Leistungs- und Zielvereinbarung zwischen der Fakultät und der Universitätsleitung vom 11. Dezember 2008) "je verhandelter Professur mindestens zwei unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre vereinbart" worden, die sich unter folgende Leitkategorien subsumieren lassen:

1. Entwicklung bzw. Überarbeitung von Modulen
2. Mitwirkung an der Konzeption neuer Studiengänge
3. Entwicklung neuer Lehrformate
4. Hochschuldidaktische Weiterbildung

Eine Kontrolle über die Zielerreichung finde jeweils anderthalb Jahre nach Abschluss der Vereinbarung und nach Abschluss der Laufzeit statt: "Wird im Rahmen der Zwischenkontrolle deutlich, dass eine Zielerreichung nicht möglich ist, muss das entsprechende Ziel in Abstimmung mit dem Dekan und der Kanzlerin durch eine gleichwertige Leistung ersetzt werden. Im Erfolgsfall kann nach Erbringung der vereinbarten Leistungen (Abschlusskontrolle) eine unbefristete Gewährung der Leistungsbezüge erfolgen."⁵⁰

Langfristig ist ferner der spezifische Austausch über die Gestaltung der Lehre zwischen den am Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft beteiligten Lehrkräften beider Länder angedacht, um die Lehrqualität weiterzuentwickeln.⁵¹

⁴⁹ Zuarbeit des Faches, S. 24.

⁵⁰ Zuarbeit des Faches, S. 25.

⁵¹ Vgl. Zuarbeit des Faches, S. 24f.

3. Empfehlungen des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZfQ) (Zusammenfassung)

Empfehlungen:

1. Das Fach sollte schrittweise die Kapazität an Studienplätzen (derzeit 10) auf 20 erhöhen (vgl. 2.1.7).
2. Die Studienordnung sollte um einen Modulkatalog entsprechend der gültigen BAMA-O ergänzt und der Studienverlaufsplan sollte um Leistungspunkte- und Semesterwochenstunden erweitert werden (vgl. 2.5.1).
3. Die vorhandenen Betreuungsangebote sollten transparenter dargestellt werden (vgl. 2.7.1–2.7.3).
4. Das finale und vollständige Modulhandbuch sollte auf der Internetseite des Fachs veröffentlicht werden (vgl. 2.2.2, 2.2.3, 2.3.2, 2.5.1).

Auflagen (Frist: Dezember 2014):

1. Die "Ziele des Studiums" in der fachspezifischen Studienordnung (§ 2) sollen um mögliche Berufsfelder für Absolventen ergänzt werden (vgl. 2.1.1; Kriterium 2.1 des AR).
2. Ob der erfolgreiche Abschluss des Bachelors Interdisziplinäre Russlandstudien (ohne Methodenausbildung) als Zugangsvoraussetzung für den Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft tauglich ist, muss abschließend geklärt und entsprechend dokumentiert werden (vgl. 2.1.6, 2.1.7, 2.5.1). Auch soll eine genaue Regelung, inwieweit ein Motivationsschreiben für die Bewerbung zum Studiengang notwendig ist, eindeutig und widerspruchsfrei für Studieninteressierte und Aspiranten dokumentiert werden (vgl. 2.5.1; Kriterium 2.3 des AR).